



Das Gebet ist die Kraft

Als ich in den 1980er Jahren in der Bibelschule war, nahm ich an einem Kurs zur Apostelgeschichte teil. Durch dieses kraftvolle Buch gab mir der Herr 3 Prinzipien, die Schlüssel (gewesen) sind, um im Herrn zu bleiben und ein übernatürliches Leben zu führen.

1. Das Versprechen ist das Gebet
2. Das Gebet ist die Kraft
3. Die Kraft ist die Verkündigung (Programm)

Im ersten Brief des Johannes gibt es etwas sehr Interessantes, das ich mit Euch teilen möchte.

Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens - und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist - , was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. 1. Johannes 1,1-3

Johannes sagt, dass der Weg zu verkünden nicht darin besteht, einen Predigtkurs zu belegen, sondern darin, sich mit Gott zu verbinden. Es ist Gebet. Es ist Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn. Es besteht NICHT darin, einen Bibelkurs zu besuchen und 3 Punkte des Predigens zu lernen. Das haben wir in der Kirche Jesu Christi getan. Und das taten die Jünger NICHT. Und das ist NICHT, was Jesus getan hat.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“ Johannes 5,19

Johannes sagt genau das, was Jesus gesagt hat. Er sagt: „Das, was wir gesehen haben, das, was wir gehört haben, das verkünden wir Euch.“ Sie befanden sich in einem Bereich des Geistes der Gemeinschaft mit Gott. Sie verbanden sich mit dem Herrn durch die Kraft des Heiligen Geistes. Dadurch verkündeten sie den Menschen, was sie mit Gott erlebten. Das war ihre Gemeinschaft mit Gott und das war ihre Gemeinschaft untereinander.

Es ist genau dasselbe in der Apostelgeschichte. Es heißt in Apostelgeschichte 4, dass sie beteten, und selbst als sie verfolgt wurden, erhoben sie ihre Stimmen einmütig zu Gott. Sie machten ihre Bitten vor Gott kund und begannen dann, die Heilige Schrift direkt mit Gott zu teilen:

Gott, Du hast in Psalm 2 gesagt: „Warum toben die Heiden?“ Sie fingen an, die Schrift zu zitieren. Dann heißt es: „Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.“

Ich möchte sagen, dass wir von dieser sehr einfachen Art und Weise, dieser Welt zu dienen, weggekommen sind: Wir treten mit Gott in Kontakt. Wir beten. Wir verbinden uns mit Gott. Wir sehen, was Er im Bereich des Geistes tut. Wir hören, was Er sagt. Und das verkünden wir. Und dann antworten die Menschen, weil es nicht wir sind, sondern die Kraft des Heiligen Geistes.

Als ich eine sehr junge Gläubige an der Bibelschule war, hat mir der Herr gezeigt, dass es in der Apostelgeschichte ein 3-faches Prinzip gibt: Das Versprechen ist das Gebet. Das Gebet ist die Kraft. Die Kraft ist die Verkündigung. Das ist in der ganzen Apostelgeschichte im Gange. Die Jünger erlernten nicht irgendeine theologische Methode, um den Menschen das Evangelium zu predigen. Sie blieben in Gemeinschaft mit Gott. Sie blieben in Übereinstimmung mit Gott. Sie erlebten die Gegenwart und die Kraft Gottes. Und das war ihre Verkündigung.

Ich möchte Euch heute ermutigen, wie die Jünger zu sein, die Jesus nicht fragten: „Lehre uns, wie man predigt“, aber sie sagten: „Lehre uns, wie man betet“ (Lukas 11,1), weil sie etwas im Sohn Gottes sahen. Sie sahen die Gegenwart des Vaters im Sohn. Sie sahen, dass Jesus Autorität hatte, als Er dem Volk diente, weil Er sagte: „Ich und der Vater sind Eins“ (Johannes 10,30/ Johannes 17,11+22). Er sagte: „Ich bin nie allein, der Vater ist immer bei mir“ (Johannes 16,32). Heilige, wenn wir an diesen Ort kommen, an dem wir wie Jesus sagen können: „Der Vater ist immer bei mir. Der Geist ist immer bei mir. Ich und der Vater, ich und Jesus, wir sind Eins“ - wie es in Johannes 17 heißt - dann werden die Verheißungen Gottes unsere Gebete sein. Unsere Gebete werden die Kraft Gottes sein und die Kraft Gottes wird unsere Verkündigung sein.

Ich möchte Euch heute ermutigen, weiter zu beten, wie es die Jünger getan haben. Wartet auf den Heiligen Geist, werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt, hört ein frisches, gegenwärtiges Wort von Gott und die Kraft Gottes wird Eure Verkündigung sein und diese Welt wird berührt werden. In Jesu Namen!

Greta Mavro